



Schweinehaltung – praktische Umsetzung der rechtlichen Vorgaben

Hansjörg Schrade

Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg (LSZ)
- Schweinehaltung, Schweinezucht -

Gliederung

1. Ausgangssituation

2. Überblick bis 2040

3. Umbau der Nutztierhaltung in Deutschland (Borchert-Kommission)

4. Staatliches Tierwohlkennzeichen

5. Fazit und Ausblick

Ausgangssituation



Bürger sind **um das Wohlergehen der Tiere besorgt**.
Dabei geht es um den **Umgang** mit landwirtschaftlichen Nutztieren (Mensch-Tier-Beziehung) und deren **Haltung**



Tierschutz

Aktuelle Entwicklungen in Deutschland

Staatliche Tierwohlkennzeichnung, Haltungskennzeichnung im LEH, Anpassungen der nationalen Rechtsnormen



Klima- und Umweltschutz

Defizite in Deutschland betreffen die Schweinehaltung

Schutz der natürlichen Ressourcen (Luft, Wasser, Boden)
Einhaltung internationaler Klimaschutzabkommen (Emissionsminderung)
Ressourcenschutz (Bioökonomie)



Ökonomie

Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit in Deutschland

99% der Schweinefleischproduktion sind kostenorientiert -
Größenwachstum und Mindeststandards im Tierschutz
1% Bio, Premiumqualität, höhere Standards und Preise

Nutztierstrategie - Ziele

- Mit der Strategie soll eine breite Zustimmung der Gesellschaft zur Nutztierhaltung erreicht werden.
- Landwirten soll Planungssicherheit für eine wettbewerbsfähige Tierproduktion in Deutschland gegeben werden.
- In der Kommunikation nach außen Verbrauchern Zielbilder einer zukunftsorientierten Tierhaltung geben.
- Eine Hauptaufgabe ist die Lösung der Zielkonflikte
 - Tierwohl – Umweltschutz
 - Tierschutz – Wettbewerbsfähigkeit
- Die Finanzierungsfrage lösen!

Ausgangssituation



Neue TierSchNutzV

Drucksache 302/20;
Beschluss 03.07.2020

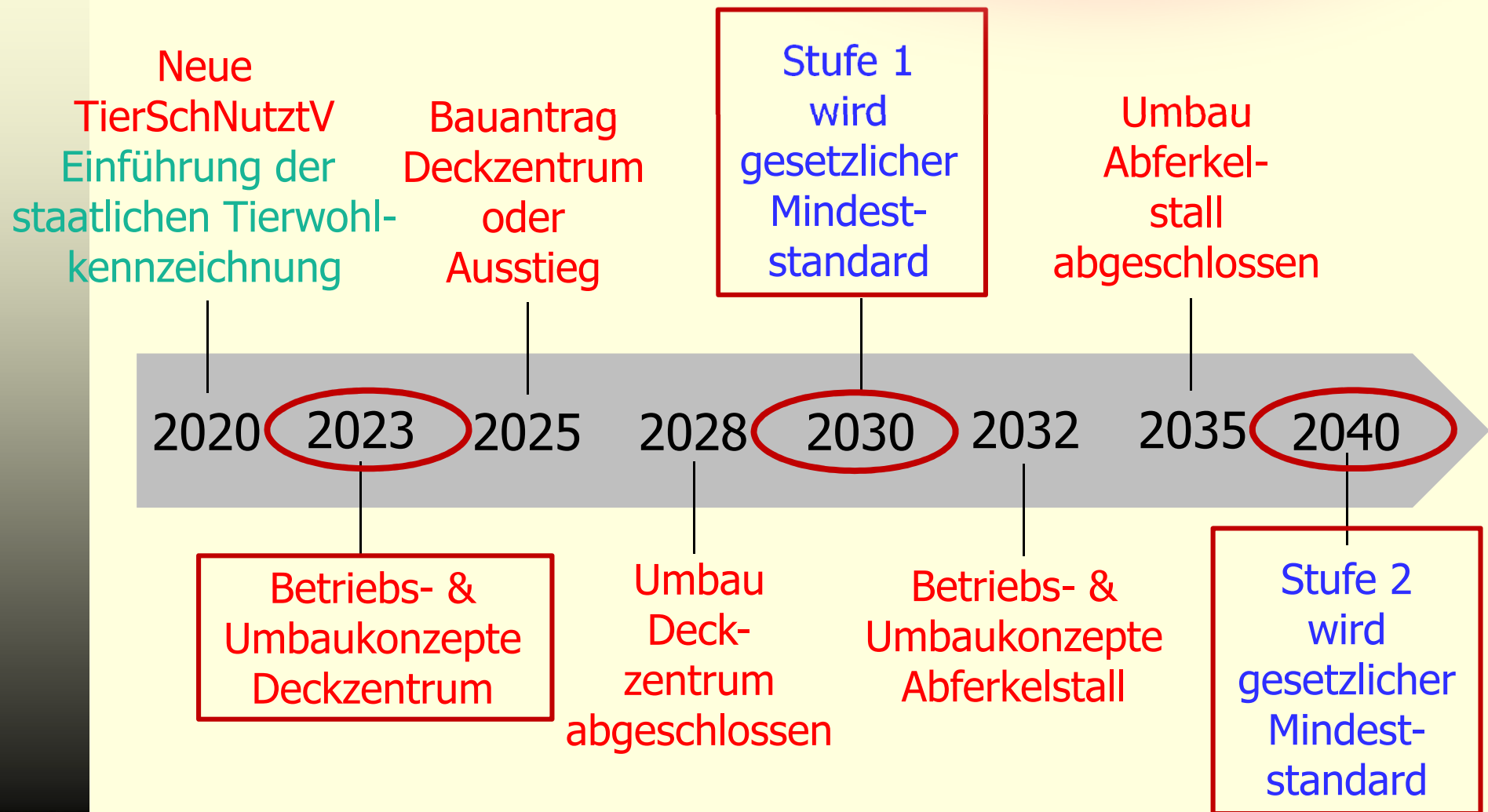
Tierwohlkennzeichen-
verordnung

Referentenentwurf
24.08.2020

„Empfehlungen
Borchert-Kommission“

11.02.2020

Überblick bis 2040



Kompetenznetzwerk Nutztierhaltung

- Bundesministerin Julia Klöckner hat Anfang 2019 die Nutztierstrategie neu aufgegriffen.
- Ihre Überzeugung:
 - Ohne eine Neuausrichtung und einen Umbau ist die Nutztierhaltung in D immer in der Defensive,
 - der Prozess muss mit Nachdruck angegangen werden,
 - ein Scheitern darf es nicht geben! Es ist die letzte Chance!
 - Mehrere Handlungsfelder parallel bearbeiten sowie
 - den Diskussionsprozess in die Öffentlichkeit tragen.
- Ein wichtiger Baustein:
 - Das Kompetenznetzwerk Nutztierhaltung

Kompetenznetzwerk Nutztierhaltung

- Leitung: Bundesminister a.D. Jochen Borchert
- Unabhängiges Gremium mit Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Praxis, Politik und Verbänden
- Der Auftrag: Erarbeitung einer Empfehlung für das BMEL zum Umbau der Nutztierhaltung in Deutschland
- Das Ziel: Die Vorschläge sollten im Frühjahr 2020 vorgelegt werden
- Außerdem:
6 Arbeitsgruppen zu Detailthemen
Rind – Schwein – Geflügel – Ökonomie – Bauen - Kommunikation

Kompetenznetzwerk Nutztierhaltung

- Die Empfehlungen -

- Die Empfehlungen wurden am 11. Februar 2020 an Frau Bundesministerin Klöckner übergeben.
- Mit der Übergabe der Empfehlungen waren die Ziele verbunden:
 - Eine intensive Diskussion im politischen Raum anzustoßen.
 - Die Öffentlichkeit in Form von regionalen Diskussionsforen einzubinden.
- Corona hat vieles davon bisher nicht oder nur sehr eingeschränkt zugelassen.

Kompetenznetzwerk Nutztierhaltung

- Die Empfehlungen -

- Eine erfolgreiche Nutztierhaltung ist auf eine breite gesellschaftliche Akzeptanz zwingend angewiesen.
- Die Tierhaltung in Deutschland braucht einen echten, weitreichenden Umbau,
- eine substantielle Erhöhung des Tierwohlniveaus bei möglichst geringen Umweltwirkungen ist unumgänglich.
- Die Nutztierhaltung braucht dabei aber eine wirtschaftliche Perspektive,
- dem BMEL wird empfohlen, den Umbau der Nutztierhaltung im Rahmen einer langfristigen Transformationsstrategie zu unterstützen.

Kompetenznetzwerk Nutztierhaltung

- Die Empfehlungen -

- Innerhalb dieser Transformationsstrategie sind verschiedene Maßnahmen erforderlich:
 - Die Formulierung von Zielbildern für die Entwicklung der Nutztierhaltung.
 - Die Bezifferung der Kosten für das in den Zielbildern formulierte Tierwohlniveau.
 - Ein massiver und verlässlicher Ausbau der Tierwohlförderung als Ausgleich für die Kosten für das höhere Tierwohlniveau.
 - Komplementäre Maßnahmen in Bildung, Beratung und Forschung.
 - Schnell wirksame Anpassungen des Genehmigungsrechts für Ställe für mehr Tierwohl.
 - Erhöhung der Transparenz über Tierwohlstandards und Verbraucherinformation.

Kompetenznetzwerk Nutztierhaltung

- Die Empfehlungen -

- Die 3 Stufen – über dem gesetzlichen Standard:
 - Stufe 1 „Stall plus“
 - Mehr Platz, mehr Beschäftigungsmaterial
 - Stufe 2 „Verbesserte Ställe“
 - zusätzlicher Platz, Strukturierung, Klimazonen möglichst mit Außenkontakt, teilweise Planbefestigung
 - Stufe 3 „Premium“
 - Mehr Platz als in Stufe 1 und 2; Auslauf bzw. Weidehaltung

Kompetenznetzwerk Nutztierhaltung

- Die Empfehlungen -

- Dazu werden entsprechende Ziele formuliert:
 - 2020 Einführung einer freiwilligen Tierwohlkennzeichnung bei Schweinen
 - 2021 Einführung von freiwilligen Tierwohlkennzeichnungen bei Geflügel, Rindfleisch, Milch, Verarbeitungseiern
 - 2025 Verpflichtende Tierwohlkennzeichnung auf EU-Ebene
 - 2030 Stufe 1 wird gesetzlicher Standard
 - 2040 Stufe 2 wird gesetzlicher Standard

Kompetenznetzwerk

- Wie ging /geht es weiter? -

- Debatte im Bundestag am 3. Juli 2020
 - Antrag der Fraktionen der CDU/CSU und SPD

„Empfehlungen des Kompetenznetzwerks
Nutztierhaltung konsequent umsetzen und
Zukunftsperspektiven für die Tierhaltung in
Deutschland schaffen“ (DS 19/20617)

wurde angenommen!

Kompetenznetzwerk

- Wie ging /geht es weiter? -

- Debatte im Bundestag am 3. Juli 2020
 - Im Antrag wird die Bunderegierung u.a. aufgefordert:
 - Die Empfehlungen des Kompetenznetzwerks Nutztierhaltung in Konsequenz und Gänze aufzugreifen und als Grundlage für die zukünftige Ausrichtung der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung zu nutzen.
 - Die Weiterarbeit der eingesetzten Arbeitsgruppen des Kompetenznetzwerks Nutztierhaltung zu garantieren.
 - Dem Bundestag innerhalb dieser Legislaturperiode eine kurz-, mittel- und langfristige Umsetzungsstrategie zur Transformation der Nutztierhaltung vorzulegen.
 - In dieser Legislaturperiode Vorschläge für eine Finanzierung der Weiterentwicklung der Nutztierhaltung zu entwickeln.

Kompetenznetzwerk

- Wie ging /geht es weiter? -

- Die laufenden Diskussionen zu den Empfehlungen des Kompetenznetzwerks – und die Diskussionen zur Fleischbranche – haben zu einer

Sonder-Agrarministerkonferenz am 27. August 2020
geführt.

- TOP 2:
Neuausrichtung der Nutztierhaltung und der Fleischwirtschaft sowie Umsetzung der Empfehlungen des Kompetenznetzwerkes Nutztierhaltung (Borchert-Kommission) in Deutschland.

Borchert Kommission: Ziel

Ziel: „substantielle Erhöhung des Tierwohlniveaus bei möglichst geringen Umweltwirkungen“

- Empfiehlt dem BMEL den Umbau der Nutztierhaltung im Rahmen einer langfristigen Transformationsstrategie

Langfristiges Ziel:

- **vollständige Überführung** der deutschen Nutztierhaltung in **Stufe 2** der staatlichen Tierwohlkennzeichnung



- In **Stufe 3 hinreichend großer Marktanteil**, um technische und organisatorische Innovationen zu fördern und die Kleinstmengenproblematik in der Wertschöpfungskette zu überwinden

Borchert Kommission: Zeitplan

Voraussetzung für den Zeitplan: Anpassung der förder-, bau- und umweltrechtlichen Rahmenbedingungen.

Ziel 2020:

- Einführung einer zunächst freiwilligen Tierwohlkennzeichnung bei Schweinen
- Initiative zur Entwicklung einer verpflichteten Tierwohlkennzeichnung in der EU
- Umfassende Tierwohlförderung im GAP-Plan berücksichtigen
- Überarbeitung der Förderrichtlinien für Investitionsförderung und Tierwohlprämien
- Beschluss einer Finanzierungsstrategie für eine Erhöhung des Tierwohls
- Start eines bundeseinheitlichen Tierwohl-Förderrahmen

Borchert Kommission: Zeitplan

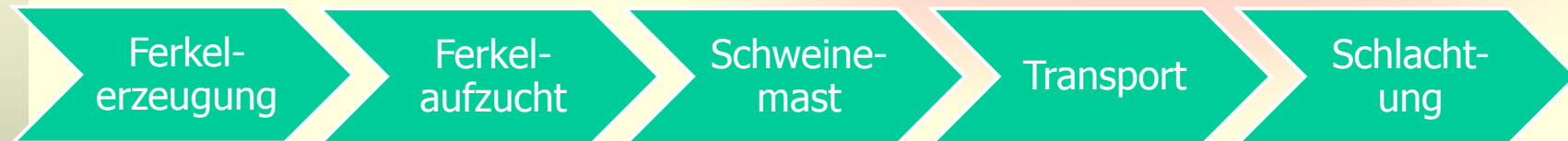
Ziel 2021:

- Einführung der freiwilligen, staatlichen Tierwohlkennzeichnung auch für Geflügel, Verarbeitungseier, Rindfleisch und Milch

Ziel 2025:

- Einführung einer verpflichtenden Tierwohlkennzeichnung auf EU-Ebene
- Durch Förderpolitik und Bewerbung von Label zu erreichende Ziele für die Tierwohlstufen:
 - Schwein: mind. 50 % in Stufe 1 oder höher
mind. 10 % in Stufe 2 oder höher
 - Eier, Geflügel, Milch und Rind: ähnlich wie für Schwein

staatliches Tierwohlkennzeichen



**Kriterien für jede
der
Wertschöpfungs-
stufen festgelegt**

**niedrigste Kenn-
zeichnung einer Stufe
bestimmt die
Kennzeichnungsstufe
der gesamten Kette**

**bewegt sich
zwischen
gesetzlichem
Mindeststandard
und Öko**

**Beschäftigungs-
-material**
organisch,
bewühlbar,
kaubar, essbar,...

**Material zur
Befriedigung des
Nestbauverhaltens**
ab dem Einstellen,
ständiges Angebot,
langfaserig, organisch

**Tierschutz-
fortbildungen**
innerhalb von drei
Jahren mind. 24
Stunden

Allgemeine Anforderungen für alle drei Stufen



Ferkelkastration
nur unter
wirksamer
Schmerz-
ausschaltung

**Tränken mit
offener
Wasserfläche**
zusätzlich für je 12
Schweine

**Betriebliche
Eigenkontrolle**
zweimal jährlich nach vor-
gegebenen Indikatoren,
Stallklimacheck,
Tränkewassercheck

Buchtenstruktur

mind. 3 von 8
Strukturierungs-
elementen



Platzangebot

+20 %
(zur TierSchNutzTV)



Das Kürzen der Schwänze

ist bis max. 3 Jahre ab
Zeichennutzung, nach den
Vorgaben des Aktionsplan
Kupierverzicht, möglich

Zeitpunkt des Absetzens der Saugferkel

frühestens im Alter von über
25 Tagen für jedes Ferkel

Buchtenstruktur

geschlossene Liegefläche
+ 4 weitere von
8 Strukturierungselementen

Kontakt zum Außenklima



Das Kürzen der Schwänze
ist nicht zulässig

Platzangebot

bis 30 kg LG +29 %
bis 110 kg LG +47 %
(zur TierSchNutzV)



Zeitpunkt des Absetzens der Saugferkel

frühestens im Alter von
über 28 Tagen für jedes
Ferkel

Buchtenstruktur

überwiegende Teil der
Bodenfläche unperforiert;
eingestreute Liegefläche
+4 weitere Strukturierungs-
elemente

Auslauf



Das Kürzen der Schwänze
ist nicht zulässig

Platzangebot

bis 30 kg LG + 57 %
bis 110 kg LG 100 %
incl. Auslauffläche
(zur TierSchNutzV)



Zeitpunkt des Absetzens der Saugferkel

frühestens im Alter von
über 35 Tagen für jedes
Ferkel

Ferkelerzeuger

- müssen in **drei Jahren** ein Betriebs- und Umbau- bzw. Neubaukonzept für das Deckzentrum vorlegen und in fünf Jahren die Baugenehmigung dafür haben; nach acht Jahren umgesetzt sein
- müssen jetzt wissen wie in 10 bis 20 Jahren die rechtlichen Rahmenbedingungen aussehen bezüglich:
 - Ausgestaltung
 - Finanzierung
 - Baurecht
- müssen sich jetzt Gedanken machen, wie lange und in welcher Form sie ihren Betrieb weiterführen möchten

Optionen für die Ferkelerzeuger:

A: Ausstieg aus der Sauenhaltung in den nächsten 5 Jahren
→ Übergangsregelungen der TierSchNutzV erfüllen

B: Bewirtschaftung über 2030 hinaus
→ Stufe 1 der staatlichen Tierwohlkennzeichnung erfüllen
→ ab 2033: Kupieren der Schwänze nicht mehr zulässig

C: Bewirtschaftung über 2035 hinaus
→ Umbau Abferkelstall mit einplanen (TierSchNutzV)

D: Bewirtschaftung über 2040 hinaus
→ Stufe 2 der staatlichen Tierwohlkennzeichnung erfüllen

Wie kann es im Bereich Schwein weiter gehen?

Information durch die Fachpresse und Informationsveranstaltungen für die gesamte Wertschöpfungskette:



Webinar und kleinere, regionale Präsenzveranstaltungen danach:
Zielgruppenorientierte Workshops zur Demonstration und Erarbeitung konkreter Umsetzungsmöglichkeiten auf den Betrieben

vor allem QZBW-Träger müssen informiert werden und mit als erste handeln
→ geben dann die Zielrichtung vor



→ Maß aller Dinge ist regional und tierwohlorientiert

→ Bestimmt die Zusammenarbeit der gesamten Wertschöpfungskette:

- Preisfindung: Notierung Weltmarkt? Festpreise?
- Vertikale Integration, langfristige vertragliche Bindungen
- Verwertung des ganzen Schweins
- weitere wertbestimmende Kriterien (z.B. Geschmack, Verarbeitungsqualität)

Orientierung für zukünftige Ausgestaltung

1. Regionalität

Herkunft der Tiere: QZBW

Herkunft des Futters: QZBW,
GVO-frei aus Europa



3. Tierschutzstandards staatl. Tierwohlkennzeichen Stufe 2 oder 3 (je nach Vermarktungsprogramm)

- REWE Landbauernschwein = Stufe 2 (Außenklima),
z.B. Betrieb Thier, Bronnacker
- EDEKA Südwest Hofglück = Stufe 3 (Außenklima und Ausläufe),
z.B. Betrieb Leuter, Glochen



4. Kriterien für FAKT „Einstieg“ und FAKT „Premium“

5. Förderkriterien für Investition (nur noch Stufe 2 & 3) und jährlich Ausgleichszahlungen für entsprechenden Mehraufwand

**Danke für´s Zuhören – und lasst
uns die Zukunft in Ruhe
besprechen!**

